

Bericht für das BWV-Jahrbuch 2015,

erstellt vom Tennissportwart Thorsten Szymkowiak, im Oktober 2015

Wir, die Topspinner, sind dran...

...und richtig eng war es, auch wenn unser Platz in der Abschlusstabelle dies so nicht wiedergibt.

Nach dem siegreichen Einstieg durch das 5:4 bei unserem Nachbarn auf dessen schönen Anlage in Stenern, folgten knappe Niederlagen gegen den TSV Bocholt (3:6), SV Biemenhorst und in Dinslaken bei Rot-Weiß (je 2:7).

Doch knappe verlorene Matches, verlorene Match-Tiebreakes – Peter K. ging fast immer über die volle Distanz – verhinderten durchaus auch mögliche knappe Gesamtsiege. Gerade gegen diese 3 Mannschaften.

So taten die beiden Niederlagen gegen unsere Bocholter Tenniskollegen in den anderen Vereinen natürlich besonders weh.

Die beiden Niederlagen gegen Bislich und OB-Königshardt waren nicht zu vermeiden, auch wenn gerade beim Spiel in Bislich tolle Leistungen gezeigt wurden und Knut und Thorsten ihre Matches hätten gewinnen können.

Viel „wenn, aber und hätte“ in diesem Medenbericht.

Und das hatten wir schon letztes Jahr, also will ich mich auf einige wenige Highlights beschränken, die aber Erwähnung finden müssen.

Tennis macht Spaß.

Tennis kann man im Winter in der Halle und im Sommer im Freien spielen.

Die Saison begann im kalten April, unsere Plätze waren anfangs der Saison gut, später machte sich jedoch mangelndes Bespielen, Wässern und Pflegen usw. bemerkbar.

Wir sind trotzdem ganz gut durch den Spielbetrieb gekommen, auch wenn die Zuschauerresonanz dieses Mal etwas geringer war als in den Jahren zuvor. Umso schöner, wenn wir unsere Fans dann ab und zu sogar bei einem unserer Auswärtsspiele begrüßen können.

Treueste Fans waren dieses Jahr Emmie Dammeier und Paul Koenen.

Gerade Paul glänzte durch seinen unbändigen Willen uns helfen zu wollen. Nicht nur, dass dieser auf dem Platz aktiv den Schläger geschwungen hat, sondern er hat uns auch Reaktionen und Gesprächsinhalte der gegnerischen Mannschaften und Zuschauer zukommen lassen („die klatschen immer, wenn wir einen Fehler machen...“).

Tennis macht Hunger und Durst.

Ich kann mich nicht wirklich erinnern, dass es das schon Mal gegeben hat, aber meinen Erfahrungen nach ist dies die erste Medensaison, bei der es auswärts nicht einmal Pommes+Schnitzel gegeben hat. Unsere Gastgeber haben sich alle Mühe gemacht. In Bislich gab es zum Abschluss sogar ein tolles Buffet.

Umso schöner, dass wir unsere Gäste an den Tonwerken anschließend auch zu Spargel und Schinken oder zu Rösties, Salat und Filet, immer aber zu Herrencreme und/oder Erdbeercreme einladen. Vielleicht haben wir mit unseren Essensgewohnheiten als Trendsetter andere Vereine beeinflussen können?

Tennis ist gesund.

Richtig, deshalb üben wir diesen Sport ja auch aus.

Und körperliche Beschwerden nach einem gespielten Einzel und womöglich einem Doppel an einem Tage sind dann auch für Trainierte nichts Unbekanntes. Da knarrt's schon Mal im Gebälk der Herren.

Nur zwei verletzte Spieler hatten wir im Saisonverlauf zu beklagen, die aber nur zu je einem Spielausfall führten. Die Ursache der Verletzungen war sicher - nach intensiven Anstrengungen im Einzel - die Abkühlung in den kalten April und Maientagen vor Austragung der Doppel, gepaart mit einem zu-wenig-Warmmachen, so dass es zu Muskelverletzungen unserer beiden Spieler gekommen ist.

Gut dass wir nicht noch Verletzte – mit Komplettausfall über die gesamte Saison – zu beklagen hatten, wie das im letzten Jahr noch der Fall gewesen ist.

Schön, dass alle wieder gesund sind.

Tennis ist Kopfsache.

Ja, ja, blabla.

Aber es zeigt sich immer wieder, dass Spiele, ja einzelne Ballwechsel auch im Kopf entschieden werden. Das führt auch zu der einen oder anderen unliebsamen spontanen lautstarken Äußerung über eigene Fehler und deren Gründe dafür und dergleichen mehr.

Hieran müssen wir arbeiten.

Auf dem Platz müssen wir ruhiger, kommentarloser werden. Brrr, großer Brauner.

Die Einführung eines Strafenkataloges, z.B. 1 € in die Mannschaftskasse pro lautem Fluchen über eigene Fehler, sollte zu Änderungen im Verhalten führen, die reine Ankündigung dieser Aktion bewirkte aber schon Verhaltensänderungen. Tennis ist eben Kopfsache.

Tennis sucht neue Mitspieler.

Hallo an alle anderen Vereinsmitglieder und Tennisinteressierte!

Nachdem wir das Tennisspielen jedem Mitglied unseres Vereins durch eine Änderung des Aktivenbeitrages ermöglichen, suchen wir neue Spieler, die sich sogar Mannschaftsspiele vorstellen können. Dazu muss man weder Tenniskönner sein noch Erfahrung haben; es gilt „Tennis macht Spaß“.

Kontakte nehmen die Topspinner auf dem Foto gern entgegen.

...und nächste Medensaion noch näher dran.



die Mannschaft:

Peter Koenen, Thorsten Szymkowiak, Michael Kleina, Knut Erxleben,
Hendrik Dammeier, Marc Westerhoven, Ingo Oostendorp, Peter Lohmann

Konkurrenz Herren 30
Bezirkssklasse B, Gruppe B

| Rang | Verein | Spiele | Punkte | Matchpunkte | Sätze | Spiele |
|------|-------------------------------|--------|--------|-------------|-------|---------|
| 1 | Sportfreunde OB-Königshardt 2 | 6 | 6 | 44: 9 | 89:21 | 564:270 |
| 2 | TC Bislich 1980 | 6 | 5 | 43:11 | 89:26 | 587:310 |
| 3 | TSV Bocholt 1867/1896 2 | 6 | 4 | 27:27 | 60:58 | 477:437 |
| 4 | SV Biemenhorst | 6 | 3 | 26:28 | 56:65 | 429:487 |
| 5 | TC Rot-Weiß Dinslaken 2 | 6 | 2 | 24:29 | 54:62 | 457:499 |
| 6 | Bocholter Wassersportverein | 6 | 1 | 15:39 | 34:82 | 337:554 |
| 7 | DJK TuS Stenern 1955 | 6 | 0 | 9:45 | 23:91 | 290:584 |

| | | |
|------------|---|-----|
| 25.04.2015 | DJK TuS Stenern 1955 – Bocholter Wassersportverein | 4:5 |
| 02.05.2015 | Bocholter Wassersportverein – TSV Bocholt 1867/1896 2 | 3:6 |
| 10.05.2015 | TC Rot-Weiß Dinslaken 2. – Bocholter Wassersportverein | 7:2 |
| 16.05.2015 | Bocholter Wassersportverein – SV Biemenhorst | 2:7 |
| 13.06.2015 | Bocholter Wassersportverein – Sportfreunde OB-Königshardt 2 | 3:6 |
| 20.06.2015 | TC Bislich 1980 – Bocholter Wassersportverein | 9:0 |

Übrigens:

„Rooky-of-the-year“ war in diesem Jahr Dirk Hochgartz, der 3 von 3 Matches siegreich bestreiten konnte. Eigentlich kein Stammspieler, aber echte Tonwerkler halten und stehen zusammen und so hat der als Reserve-Reservespieler agierende Dirk der Mannschaft beim Start und bei personellen Engpässen ausgeholfen.

Ausgeholfen? Nein, viel mehr als das. Das Angebot zum Stammspieler steht. Dirk, wie sieht es dazu aus?

Thorsten konnte 5 Gewinnpunkte aus 5 Einzeln und 4 Doppeln zusammentragen.

Ingo und Michael sind unsere Topspinner des Jahres. Sie haben beide am meisten gelernt Viel Erfahrung sammelte auch unsere Nr. 1 und unser „Kapitän“ Hendrik D.. Auf ein Neues und nicht unterkriegen lassen, aber wem sag ich das....

Auch Knut konnte 3 von 4 gespielten Einzeln siegreich gestalten, im Doppel blieb er allerdings ohne Zählbares. Knut tut gut.

Im Doppel hingegen ist Peter K. unser Bringer, jedes 2. Doppel wird von ihm gewonnen, ganz gleich mit welchem Partner. Voll flexibel einsetzbar.

Kunst tut gut.

Tennis auch, insbesondere, wenn man ganz nah dran ist...

Sollte ich – aus Versehen – irgendjemanden in der Aufzählung vergessen haben, so liegt das daran, dass Ihr nah dran ward...